

PRESSEMITTEILUNG

Sozialwerk Bethesda feiert doppeltes Jubiläum

45 Jahre Sozialwerk Bethesda und 20 Jahre Haus Bethanien – rund 60 geladene Gäste feierten am 14. Juni dieses zweifache Jubiläum in Kieselbronn. Neben zahlreichen Rednerinnen und Rednern, die die Bedeutung des Sozialwerks für die Gesellschaft und die Region herausstellten, sorgten die musikalischen Highlights von Jay Alexander für eine kurzweilige und unterhaltsame Feierstunde.

Maßgeblich für den heutigen Erfolg des Sozialwerks Bethesda waren Pastor Gottlob Ling und Willi Botzkowski sowie die Gründungsmitglieder, die den Verein am 25. August 1979 im Wohnzimmer der Familie Ling gegründet hatten. Auf diese Anfänge der Erfolgsgeschichte ging Kieselbronns Bürgermeister Heiko Faber in seiner Grußrede ein. Auch Katja Kreeb, Dezernentin für Familie und Soziales, sowie Katja Mast, die als Mitglied des Bundestags ihre Grüße per Videobotschaft aus Berlin übermittelte, stellten den wichtigen Beitrag des Sozialwerk Bethesda zur Sicherstellung der Betreuung und Pflege der in der Region lebenden Menschen heraus. Bürgermeister Heiko Faber berichtete zudem über die Entstehungsgeschichte des Hauses Bethanien vor 20 Jahren – mit dem Sozialwerk Bethesda als Träger, der sich vorstellen konnte, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stammhaus in Bauschlott eine Dependence zu errichten.

Von Vereinsseite Sozialwerk Bethesda e.V. sprachen Sabina Ejupovic, Hausleitung Haus Bethanien und Pastor Markus Gulden, der zudem eine kurze Andacht hielt. Auch Peter Mayer, Vorsitzender des Vereins, und sein Stellvertreter Thorsten Graumann skizzierten in ihrem Beitrag wichtige Eckpunkte aus den vergangenen 45 Jahren und zeigten die Bedeutung des Sozialwerks sowohl für die Zukunft der Pflege als auch als wichtiger Arbeitgeber in der Region auf.

Musikalisch umrahmt und aufgelockert wurde das Programm durch den bekannten Operntenor Alexander Pfitzenmeier alias Jay Alexander. Dieser beeindruckte nicht nur durch bewegende Gesangsdarbietungen, sondern erzählte auch von seiner Großmutter, die eine der ersten Bewohnerinnen des Hauses war. Von ihr lernte er als kleiner Junge viele Lieder, die er auch heute noch im Repertoire hat.

Bilder:

Christoph Göckel, www.christophgoeckel.com